

 **adfc**  
Allianz fürs Allgäu  
Wir radeln gemeinsam

Der Herbst hat Einzug gehalten, die Luft ist klar, die Farben leuchten. Manchmal kann der Schein auch trügen, wie der Bericht zur IAA Mobility in München auf Seite 2 zeigt, wo dieses schöne Foto entstanden ist. Es gibt aber natürlich auch viel Positives und Informatives im September-Newsletter zu lesen. Wir wünschen viel Spaß!

*Stefan Beckmann, Lutz Bäucker (Foto)*



## Feigenblatt Fahrrad: Auf der IAA Mobility spielen E-Bikes eine Nebenrolle

Vor zwei Jahren, bei der Münchner Premiere der „neuen“ IAA, da standen sie zuhauf im Hofgarten. Das Publikum drängelte sich um die neuesten Pedelecs namhafter Hersteller, alle sprachen über den Auftritt der strombetriebenen Fahrräder. Heuer ist von dieser Aufbruchseuphorie wenig geblieben, E-Bikes und Fahrräder spielen bei der großen Autoshow entgegen früherer vollmundiger Ankündigungen kaum noch eine Rolle.

### Gratis-Rad-Wäsche ist der IAA-Hit

Immerhin hat das Thema Fahrrad den Odeonsplatz als Bühne bekommen. Dort können die Besucher kostenlos ihr Radl checken lassen und es in die vollautomatische Rad-Wasch-Box schieben (die es so ähnlich schon längst in Kempten gibt...). Die Schlange sommerstaubiger Fahrräder war die längste, der Andrang zur Gratiswäsche riesengroß.



*Gratis geht immer: Die automatische Radlwaschanlage war der IAA-Hit auf dem Odeonsplatz.*

Vom ADFC weit und breit keine Spur, schade eigentlich. Auf einem Testparcours durch den von Fußgängern wimmelnden Englischen Garten konnte man Pedelecs ausprobieren, das wars dann schon.

### Minister reden übers Radeln

Erfreulich: das IAA-Fachgespräch der AGFK zum Thema Radverkehrsförderung: hochkarätig besetzt (zwei Staatsminister, ein Landrat) und ordentlich besucht. Es waren viele kommunale Mobilitätsmanager und Radverkehrsbeauftragte vor Ort, aus dem Allgäu leider nur zwei. Der bekennende Rad-Enthusiast und Innenminister Joachim Herrmann unterstrich einmal mehr die Bedeutung des Fahrrades für die Mobilitätswende: „Wir müssen alles dafür tun, um den Radverkehr in Bayern voranzubringen!“. Er verwies zugleich aber auf die steigende Zahl der Unfälle mit Radlerbeteiligung: „Damit dürfen wir uns nicht abfinden, der Radverkehr muss sicherer werden.“



*Radl Gipfel auf der IAA: von links Verkehrsminister Bernreiter, AGFK-Chef Dießl und Innenminister Herrmann.*

Kollege und Verkehrsminister Christian Bernreiter verteidigte das neue „Radgesetzchen“ der Staatsregierung und versprach, sich bei der Deutschen Bahn für mehr Kooperation in punkto Radinfrastruktur einzusetzen. „Bei der Verkehrsministerkonferenz Mitte Oktober werden wir über das Thema Tempo 30 in Kommunen und die Zukunft des 49-Euro-Tickets Tacheles reden!“

Der in Mindelheim für den Radverkehr zuständige Karl Geller schüttelte nur mit dem Kopf: „In Deutschland dauert alles viel zu lange, es geht nichts voran!“

### Aus für den Memminger Rillenstein?

Johannes Holl aus dem Tiefbauamt Memmingen sorgte mit seiner Alarmmeldung für lebhaft Diskussionen: seit Anfang August wird der in Memmingen erfundene und hochgelobte Übergangrandstein für Radwege nicht mehr produziert. „Ich bräuchte dringend 180 Meter solcher Rillen-Steine,“ sagte Holl, „wer kann mir die liefern?“

Der anwesende Radverkehrsbeauftragte aus Neu-Ulm versprach, zeitnah Kontakt mit der Herstellerfirma aufzunehmen: „Die sitzen ein paar Meter von mir zuhause entfernt.“ Wir dürfen gespannt sein ...

Gespannt ist die bayerische Radl-Community auch auf den bzw die Neue/n an der Spitze der AGFK. Der langjährige Vorsitzende und Fürther Landrat Matthias Dießl legt sein Amt nieder und wird neuer Sparkassenpräsident. Die Nachfolge Dießls wird im November bekannt.

*Text & Fotos: Lutz Bäucker*

## Radeln in der Schweiz – Schwitzen im Land der Berge



Im August war es dieses Jahr auch auf den höchsten Pässen der Schweiz zu heiß. Das hielt uns nicht davon ab, unser Nachbarland mit dem Rad und gehörig Gepäck zu erkunden. Neben der grandiosen Landschaft und den netten Menschen waren wir vom gelassenen Miteinander im Straßenverkehr begeistert.

Radwege, sofern es sie explizit gibt, sind spartanisch ausgeschildert: Braune Pfeile mit einem Velo und gegebenenfalls noch ein Aufkleber mit der Nummer der Schweizer Veloroute. Selten sind Orte oder gar Entfernungen angegeben. Radler können sich auf breiteren Straßen oft über Schutzstreifen freuen. Einen gesetzlich vorgeschriebenen Überholabstand gibt es bei den Eidgenossen nicht, wohl aber Rücksichtnahme, d.h. die Kfz fahren langsam an einem vorbei oder der Gegenverkehr wartet und lässt den Überholenden noch gewähren.

Für Tourenradler äußerst erfreulich ist die Sauberkeit der Ortschaften, überall gibt es Trinkwasserbrunnen und gepflegte öffentliche Toiletten, auch die Campingplätze stehen da in nichts nach. Beeindruckend ist der öffentliche Verkehr, jeder noch so kleine Ort wird von Zug oder Bus angefahren und man kann sein Fahrrad mitnehmen.

Am letzten Abend radelten wir im Berufsverkehr nach Luzern rein. Eingeklinkt in eine Gruppe Pendler auf dem Rad wurden wir teils auf Schleichwegen, teils auf gut angelegten Fahrradspuren und Aufstellflächen mit eigenen Ampelschaltungen über die Kreuzungen mitten durch die quirlige Stadt in der Zentralschweiz geführt.



Luzern mit gut 80.000 Einwohnern hat täglich 167.000 Fahrgäste am Hauptbahnhof und damit ähnlich viele wie Nürnberg. Am Schalter der SBB nahm man sich trotzdem reichlich Zeit, um uns eine optimale Bahnverbindung mit Fahrradmitnahme zu organisieren, obwohl nicht gerade wenig los war am riesigen Bahnhof.

Ernüchternd war dann die Ankunft am neu gebauten Bahnhof Lindau-Reutin: Anschlusszug ausgefallen, keine Aufenthaltsmöglichkeit, Toilettencontainer mit Drehkreuz und Regenrinnen, die den Regen auf die Bahnsteige kippen. Wir sind uns einig, wir wollten am liebsten wieder zurück in die Schweiz, leider ist der Urlaub vorbei.

*Text und Fotos: Johannes Auburger*



*Im Stadtverkehr Luzern werden Radfahrer gerne separat auf gelb markierten Radstreifen geführt. Hier eine Aufstellfläche mit vorgeschalteter Radampel.*



## Die nächsten Termine

**Fr.** 14-17 Uhr, Flohmarkt mit Fahrrad-Codierung  
Im Oberösch, Kempton Sankt Mang

**29.9.**

**Do.** 20-21.30 Uhr, Allgäuer Radlerstammtisch  
mit Fahrrad-Codierung,  
Alter Bahnhof, Martinszell

**19.10.**

**Fr.** 17 Uhr, 2. Allgäuer Radl-Lichterfahrt  
Hildegardplatz, Kempton

**10.11.**



## Park(ing) Day in Kempton bei bestem Wetter

Unter dem Motto „Parks statt Parkplätze, Blumen statt Blech!“ verwandelten der Freundeskreis Lebenswertes Kempton gemeinsam mit ADFC, BUND Naturschutz, LBV, Health for Future, Psychologists for Future, Omas for Future und Spielewalter die Parkplätze am Residenzplatz auch heuer wieder in kleine Freizeitoasen. Bei Sonnenschein und bester Stimmung wurde gelacht, musiziert, genetzt, gechillt, mit Passanten gesprochen und gespielt.

Großen Anklang fanden die Fahrrad-Codier-Aktion des ADFC und Marks mobile Fahrradwerkstatt. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Ziel des Park(ing) Day ist es, auf den enormen Flächenverbrauch durch Autos aufmerksam zu machen, für mehr Platz für Menschen, Fahrräder und Stadtgrün zu werben und für das Thema „Nachhaltige Mobilität“ zu

sensibilisieren. Der internationale Aktionstag ist eine Tradition in Städten wie San Francisco und Paris, Berlin, Leipzig oder München und seit 2019 auch in Kempton.

*Text & Foto: Gesine Weiß*

## Beim „parking day“ 40 Räder codiert!

Unfassbar, diese Nachfrage: Dutzende von Allgäuer Radlbesitzern wollten ihr liebstes Stück gegen Langfinger wappnen und standen bei Petra und Josef an der ADFC-Codiermaschine Schlange.

Die Beiden konnten außerdem ein weiteres Mitglied für uns gewinnen und standen unzähligen Paasanten mit „Rad und Tat“ zur Verfügung.

Danke für diesen starken und öffentlichkeitswirksamen Einsatz für unsere Sache!

*Text: Bäucker, Foto: ADFC*



*Alle Hände voll zu tun : Petra (links) und Josef (am Boden) an den „Langen Ständen“, in Kempton.*

## Planung für Kreuzungsumbau

### Stadt Kempten verfolgt für die Kreuzung Lindauer/Salzstraße den ADFC-Vorschlag

Im Kemptener Ausschuss für Verkehr und Mobilität ging es am 21. September unter anderem um die Verbesserung der Verkehrssituation in der Salz-/Mozartstraße – und zwar verkehrsübergreifend.

Zur Vorgeschichte: Am 17. Mai letzten Jahres stellten uns Tiefbauamtsleiter Wiedemann und Mobilitätsmanager Sommerfeld in einem Radwegenetz-Workshop den ersten Entwurf der Stadtverwaltung zur Umgestaltung der Kreuzung Lindauer/Salz-/Mozart-/Beethovenstraße vor.

Diesen Entwurf hatten wir kritisiert, weil er Radfahrstreifen in Mittellage (RiM, auch Fahrradweichen genannt), d.h. zwischen mehreren Kfz-Fahrs Spuren enthielt. Wir hatten Herrn Wiedemann und Herrn Sommerfeld die Argumente gegen RiM erläutert und stattdessen die sogenannte „sichere ADFC-Kreuzung“ vorgeschlagen. Eine ausführliche Erklärung dieses Kreuzungsdesigns findet ihr auf: <https://bw.adfc.de/artikel/kreuzung>.

Unsere Argumente überzeugten Herrn Wiedemann, so dass er das Verkehrsingenieurbüro Besch und Partner

aus Feldkirch mit einer entsprechenden Planung beauftragte.

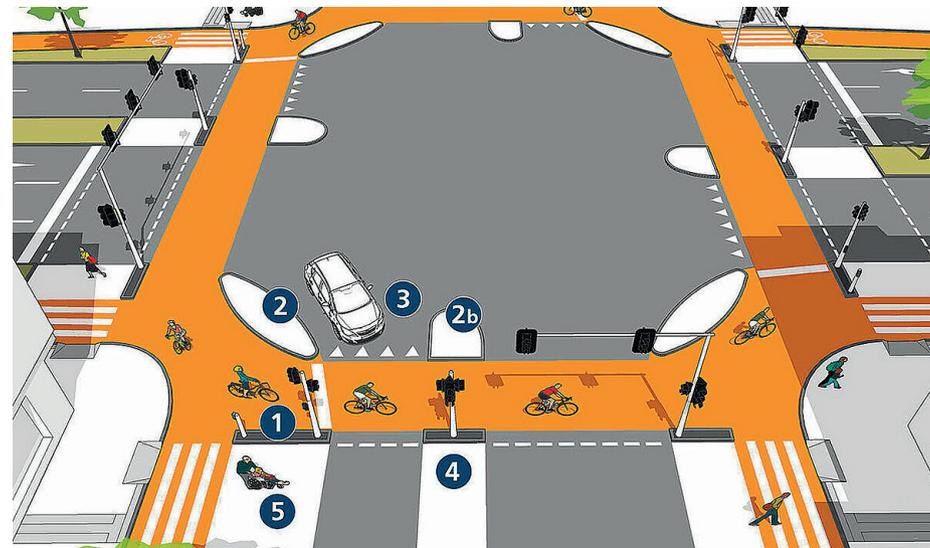
Das Ergebnis dieser Planung wurde jetzt im Ausschuss vorgestellt und entsprach genau unseren Wünschen.

Der Ausschuss beschloss anschließend einstimmig, dass die Stadtverwaltung diese Planung weiterverfolgen solle. Fazit: Ein voller Erfolg unserer Arbeit gemeinsam mit dem Freundeskreis lebenswertes Kempten beim Projekt Salzstraße.

*Text: Tobias Heilig*



Aktueller Ist-Zustand: 5 Fahrs Spuren in Salzstraße und Mozartstraße, aber keine Angebote für den Radverkehr.  
Foto: Tobias Heilig



So schaut die „sichere ADFC-Kreuzung“ nach niederländischem Vorbild aus. Der Radverkehr wird hier baulich vom Kfz-Verkehr getrennt.  
Grafik:ADFC Timm Schwendy



## Straßen frei für unsere Kinder! Spätsommerliche „Kidical masses“ in Immenstadt und Kempten

Der ADFC rief und viele waren gekommen. 88 Kinder und ihre (Groß-) Eltern rollten durch Immenstadt, 112 Teilnehmer zählte die Kinder-Radl-Demo in Kempten.

Sichere Rad- und Schulwege, Tempo 30 vor Schulen und Kindergärten, mehr Rücksichtnahme auf Kinder und Schüler – das waren die Forderungen. Die Polizei sicherte beide Demonstrationzüge. Herzlichen Dank für die Organisation an Tobias Heilig (in Kempten), Nicole Kühn und Stefan Wißmüller (in Immenstadt) sowie die vielen freiwilligen ADFC-Ordner!

*Text & Fotos: Bäucker*

*Fotos links aus Kempten, rechts aus Immenstadt.*



## Lastenräder im Regen probefahren

Wasserfest musste man sein beim Kemptener Gastspiel der „Cargobike-Roadshow“ auf dem regennassen Hildegardplatz. Bei der von der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte (AGFK) Bayern initiierten In-foveranstaltung wurden zwölf Typen Lastenräder präsentiert.

Das frühherbstliche „Schietwetter“ hielt Oberbürgermeister Kiechle, Mobilitätsmanager Sommerfeld und Klimamanager Weiß nicht davon ab, sich ein Bild vom Angebot der trendigen und umweltfreundlichen Lastenträger zu machen.

Und der ADFC konnte weitere Fahrräder mit dem beliebten gelben „Antilangfinger-Wapperl“ schmücken.

Text: Bäucker, Foto: Mario Bernhardt



Dauerregen am Hildegardplatz: kein ideales Wetter, um Lastenfahrräder zu testen.

## Radtourentermine

### Feierabendtouren:

Wir radeln jeden Dienstag bei schönem Wetter eine kleine Feierabendrunde (ca. 20 km) und freuen uns auf alte und neue Teilnehmer\*Innen.

Treffpunkt: 18 Uhr, Hildegardplatz, Kempten

Ziel: gegen 20 Uhr am „Sharks“ beim Eisstadion

## Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

 [facebook.com/adfc.kempton](https://facebook.com/adfc.kempton)

 [instagram.com/adfc\\_ke\\_oa/](https://instagram.com/adfc_ke_oa/)

## Unsere Fördermitglieder



Haslach  
Bike Tours



Perfect  
Bike Wash



Stadt  
Immenstadt



Stadt  
Kempten



Stadt  
Sonthofen

## Spender & Sponsoren



Bistro Sharks



Familienbrauerei Stolz



Lions Club München



## Die nächsten Termine

**20./21.10.** Tourguide-Ausbildung „alte Hasen-Regelung“: BFZ, Memmingen, Jägerndorferstraße 1  
Es sind noch Plätze frei! Letzte Gelegenheit für erfahrene Tourenleitungen zur verkürzten Ausbildung. Anmeldungen über Klaus Schuster, Tel. 01 79/3 97 77 67

**Mi. 22.11.** 19 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im „Weißen Ross“, Memmingen

**Mi. 29.11.** AGFK Hauptbereisung Mindelheim, 9.30 Uhr, Rathaus, Mindelheim  
(Vorbereitung: 26. Oktober, 18 Uhr, Mindelheim)

### Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: [kontakt@adfc-memmingen.de](mailto:kontakt@adfc-memmingen.de)

Internet: <https://memmingen.adfc.de>

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen

## Radtouren-Termine

### Feierabendtouren

jeden Mittwochabend ab Marktplatz Memmingen, noch bis 27. September. Abfahrt: 18 Uhr

### Pedelectouren

jeden Donnerstag bis einschließlich Oktober ab Marktplatz Memmingen.

Halbtagestouren: Abfahrt: 13.30 Uhr

Ganztagestouren: jeden ersten Donnerstag im Monat, Abfahrt: 9.30 Uhr.

Nähere Infos: Irene Pohl, Tel. 0 83 31/7 29 93

## Tagestouren

### Dienstag, 3. Oktober:

Abschluss der Radtreffsaison, 10 Uhr, Marktplatz Memmingen, verschiedene Leistungsgruppen  
Organisation: Konni Mayer, Tel. 0 83 31/49 54 90

### Donnerstag, 5. Oktober:

Pedelec-Ganztagestour, 9.30 Uhr, Marktplatz Memmingen  
Tourenleitung: Irene Pohl, Tel. 0 83 31/7 29 93

Zufällig in Memmingens Stadtmitte entdeckt.  
Nachahmung erwünscht!

Foto: Bäucker



## Unsere Fördermitglieder



Heiss  
Das Radcenter



Zweirad  
Lämmle



Stadt  
Memmingen

## Klimafest in Memmingen

### Zum globalen Klimastreiktag startet die erste Critical Mass in der Maustadt

#### Globaler Klimastreiktag in Memmingen

Mit Vorträgen, Musik, Theater, Kleidertauschbörse und Infoständen war am globalen Klimastreiktag am 15. September auch in Memmingen einiges geboten.

Ein breites Bündnis von Attac, ADFC, Bund, DAV, Kimm und weiteren Organisationen gab einen guten Einblick in die unterschiedlichsten Bemühungen, das gemeinsame Ziel – den Klimawandel rechtzeitig abzuwenden – noch zu erreichen.

Wichtig war den Veranstaltern, dass die politischen Parteien diese Bühne nicht zu Wahlkampfzwecken ausnutzen und dass keine Gruppierung, die sich diesem Ziel verpflichtet hat, ausgegrenzt wird.

Daher konnte auch ein Vertreter der „Letzten Generation“ sprechen, auch wenn nicht alle Anwesenden mit



Reges Treiben herrschte beim Klimafest auf dem Memminger Marktplatz..

deren Methode einverstanden sind. Dass unser junger OB Jan Rothenbacher mehrere Stunden dabei war und die meiste Zeit am ADFC-Stand verbracht hat, sei nur am Rande erwähnt.

Mit der Critical Mass und einer Vorführung des Films „Homo communis“ wurde die gelungene Veranstaltung abgeschlossen.

Kritisch anzumerken bleibt, dass es bislang auch in Memmingen kaum gelingt, Menschen außerhalb der Bubble anzusprechen – als ob die drohende Klimakatastrophe nur eine kleine Gruppe was angeht. Seltsam.

#### Erstmals Critical Mass in Memmingen

Im Rahmen des globalen Weltklimastreiks gab es erstmalig in Memmingen eine Critical Mass. Über 40 Fahr-



Die ADFC-Aktiven Ute Schoelhorn (links) und Manfred Neun (rechts) mit OB Jan Rothenbacher.

radfahrende waren dem Aufruf gefolgt und radelten bei schönstem Wetter durch die Memminger Innenstadt. Die Veranstaltung verlief störungsfrei. Nur in wenigen Situationen zeigten sich Auto- und Motorradfahrende uneinsichtig und überholten den Zug ohne Einhaltung des Mindestabstands.

Der guten Laune und dem Spaß am gemeinsamen Radeln tat dies jedoch keinen Abbruch. Alle waren so begeistert, dass gleich noch eine zweite Runde gefahren wurde.

Abschließend war die einhellige Meinung, dass die Critical Mass ab dem nächsten Frühjahr fester und regelmäßiger Bestandteil in Memmingen werden soll.

*Text: Klaus Schuster, Fotos: Andreas von Kietzell*



Premiere: erstmals fand in Memmingen eine Critical Mass statt – weitere sollen im nächsten Jahr folgen.

## Rikscha-Fahrt mit Memmingens Oberbürgermeister Jan Rothenbacher

Eine ganze Stunde Zeit nahm sich unser Oberbürgermeister Zeit, seine Stadt in einer Rikscha fahrend zu genießen. Pünktlich um 9 Uhr stand das Gefährt am 23. August vor dem Rathaus. Mit dem Hinweis, dass er aber um 10 Uhr wieder am Marktplatz sein müsse, startete die Gruppe.

### Und so kam es zu dieser besonderen Tour:

Der Rotary Club Memmingen startete im Rahmen seines sozialen Engagement einen Rikscha-Service, um insbesondere älteren Menschen, das sind meist Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenheime eine Gelegenheit zu bieten, ihre Stadt wieder neu zu entdecken.



Oberbürgermeister Jan Rothenbacher lässt sich durch „seine“ Stadt kutschieren. Foto: Werner Ackel

cken. Einer der ehrenamtlichen Rikscha-Piloten ist unser ADFC-Mitglied Günter Fürst.

Schnell kam ihm der Gedanke, unseren neuen Oberbürgermeister Jan Rothenbacher auch zu einer Fahrt einzuladen, damit er „seine Stadt“ auch aus dieser Perspektive kennenlernen kann. Der derzeitige Präsident des Rotary Clubs Memmingen Marcus Geske ließ es sich dann auch nicht nehmen, zum Start dieser besonderen Fahrt die Technik der elektrisch-unterstützten Rikscha zu erklären.

An der Fahrt durch die Altstadt, die natürlich auch an den Seniorenheimen vorbeiführte, nahmen neben dem Oberbürgermeister Rothenbacher und dem Rikscha-Fahrer Günter Fürst auch der Naturverein Memmingen mit seinem Vorsitzenden Ralf Haberland und Werner Ackel sowie der ADFC Memmingen mit Karl-Heinz Mändlen und Konrad Mayer teil. Vielen Dank an dieser Stelle an Werner Ackel, der die Fahrt mit zahlreichen Fotos dokumentierte.

Zum Schluss sei erwähnt, dass unser Oberbürgermeister wirklich um 10 Uhr seinen Amtssitz erreicht hat. Für uns war es interessant, ihn einmal ganz privat und völlig unkompliziert erlebt zu haben.

*Text: Konrad Mayer*

### Das Projekt „Rotary Rikscha“

**Mobilität schaffen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen – mobil – einfach – sicher**

Der Rotary Club Memmingen und ehrenamtliche Fahrer/-innen (sogenannte „Piloten-/innen“, Min-

destalter 15 Jahre) ermöglichen älteren Menschen einen ein- bis zweistündigen kostenfreien Ausflug mit der Rikscha. Den Zeitpunkt bestimmt der Pilot/in, das Ziel aber wählt der Fahrgast selbst. Und so geht es mal in die Neue Welt, mal zum Buxheimer Weiher oder einfach auf eine Rundfahrt durch die Stadt.

Die oft mobil eingeschränkten Gäste, häufig aus Seniorenheimen, genießen die Fahrt in vollen Zügen und freuen sich darüber „einmal wieder den Wind in den Haaren zu spüren“. Ganz nebenbei ergeben sich spannende Gespräche zwischen Jung und Alt, unvergessene Eindrücke und Erlebnisse – und manchmal neue Bekanntschaften.

Der Rotary Club Memmingen, in Absprache mit der Schaffenslust e.V., hat sich für dieses Projekt als oberstes Ziel „ein lebendiges und freudvolles Miteinander der Generationen“ gesetzt.

Aber um Missverständnissen vorzubeugen, die Möglichkeit zu einer Ausfahrt ist nicht nur auf die Altenheime und Hilfsorganisationen beschränkt, sondern jede bewegungseingeschränkte Person kann sich für einen Ausflug in der Rikscha melden. Die Ausfahrten sind selbstverständlich kostenfrei.

Wer sich als Rikscha-Pilot/in versuchen oder als Fahrgast gefahren werden möchte, kann den Rotary Club Memmingen per Mail kontaktieren ([rotary-rikscha@web.de](mailto:rotary-rikscha@web.de)) oder sich unter Tel. 083 31/961 33 95 (oder [info@fwa-schaffenslust.de](mailto:info@fwa-schaffenslust.de)) an die Freiwilligenagentur Schaffenslust wenden.

Beides natürlich ganz unverbindlich.

*Rotary Club Memmingen*

## „Das ist ja wie die Dampflokomotive-Runde Allgäu-West“

Der obige Kommentar eines Teilnehmers beschreibt wohl am besten die Strecke, die der ADFC Memmingen zum ersten Mal angeboten hatte. Und tatsächlich verläuft die Tour auf Bahndämmen der alten Eisenbahnstrecke. Gleich nach dem Start in Memmingen geht es zum Beispiel Richtung Legau auf ebensolcher. Nach 13 Kilometern führt uns die frisch renovierte ehemalige Eisenbahnbrücke über die Iller, dann geht es fast eben und mit schönem Blick auf die Allgäuer Berge über Wiesen an Legau vorbei zu unserem ersten Halt. Jetzt verlassen wir den Illerwinkel und es folgt ein schöner Rad- und Wanderweg über Rotis und Ausnang zum



Die Radelgruppe auf dem Isny-Bähnle-Radweg mit dem Blender im Hintergrund.  
Foto: Engelbert Bail

zweiten Halt am Eingang des Centerparks bei Urlau. Schon traditionell gibt es neben der Pause auch eine Gedenkminute für Major Zöllner, der den Befehl Hitlers nicht ausführte, das Munitionslager Urlau zu sprengen. Das Allgäu sähe heute anders aus.

Bei Kilometer 39 erreichen wir das Schloss Rimbach, das heute noch von der Familie Waldburg-Zeil bewohnt wird. Über Rohrdorf und Großholzleute erreichen wir den Allgäu-Radweg. Hier verkehrte früher einmal das Isny-Bähnle, das Kempten mit dem Kurort Isny verbindet. Direkt am alten Bahnhof befindet sich unser Mittagsziel, das Bräustüble von Alfons. Ein Riesenzelt ist vor der Wirtschaft aufgestellt, die Speisen sind reichhaltig und gut.

Gut gestärkt geht es anschließend zurück auf die Strecke des ehemaligen Isny-Bähnles. Bei Hellengerst erreichen wir den höchsten Punkt der Strecke. Kurz darauf kommen wir zu einer europäischen Wasserscheide. Östlich fließen die Gewässer Richtung Donau und zum Schwarzen Meer, westlich zu Bodensee, Rhein und Nordsee. Bei Ermengerst verlassen wir den Bahn-Radweg, radeln bergan nach Wiggensbach, bevor eine rasant Abfahrt nach Krugzell folgt. Es geht über die Iller und nach einem knackigen Anstieg nach Reicholzried ist das Endziel Memmingen nicht mehr weit. Eine Einkehr in einem netten kleinen Café bei Bad Grönenbach bietet die Möglichkeit, gemachte Erfahrungen bei der Tour zu besprechen. Klar ist: im nächsten Jahr wird es eine Neuauflage der Tour geben. Die Zahlen der Tour: zehn Teilnehmer, 110 Kilometer, 1000 Höhenmeter.

Text: Konrad Mayer

## Unterallgäuer Radler-Tag in Maria Baumgärtle

Beim schon traditionellen Radlertag an Mariä Himmelfahrt trafen sich dieses Jahr rund 700 Radler zwischen vier und 91 Jahren in Maria Baumgärtle. Sie hatten sich bei bestem Sommerwetter aus allen Himmelsrichtungen im Landkreis auf den Weg gemacht. Nach einer gemeinsamen Andacht segnete Pater Georg Wiedemann die Räder. Landrat Alex Eder freute sich über die rege Teilnahme und prämierte die drei jüngsten und die ältesten Teilnehmer.

Direkt neben dem Podium durfte der ADFC Memmingen seinen Infostand aufstellen. Zahlreiche Radler kamen vorbei, um sich über den Verein zu informieren. Begehrte waren vor allem die neuen ADFC-Fahrradkarten, die erst im Mai neu aufgelegt wurden. Betreut wurde der Infostand von Kalle Mändlen und Konni Mayer.

Text & Foto: Konrad Mayer



Gemeinsame Andacht mit Pater Georg Wiedemann in Maria Baumgärtle.



## Die nächsten Termine und Veranstaltungen

### Stammtisch:

Immer am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus Belfort, Kaufbeuren um 19 Uhr.

Info über die weiteren anstehenden Termine. Geselliges Beisammensein. Gäste sind willkommen. Fahrradcodierung möglich. Aktiventreff ab 18 Uhr.

**Do. 5.10.** 19 Uhr, Stammtisch, Vortrag über Organspende von Dr. Hildegard Kees-Kautzky, der Transplantationsbeauftragten der Kliniken Ostallgäu-Kaufbeuren

**Do. 2.11.** 19 Uhr, Stammtisch

**Do. 7.12.** 19 Uhr, Stammtisch, Vortrag: „Radwegenetze für den Tourismus und Alltagsradverkehr, Qualitätskriterien und Qualitätssicherung“ mit Andreas Ampßler, Geschäftsführer top plan

### Vorschau:

**Di. 1.2.** Vortrag Radreise Santiago de Compostela – der Rückweg

### Info-Veranstaltungen + Fahrradcodierung (weitere Infos siehe Veranstaltungsportal):

**So. 1.10.** 11-17 Uhr Tag der Regionen, Infostand mit Fahrradcodierung, Haus des Gastes, Pfronten-Ried

**Mi. 11.10.** Offener Workshop zum Radverkehrskonzept Marktoberdorf, 18 Uhr, Modeon, Marktoberdorf

### Die Radlsaison läuft noch: Unsere Radtouren Für weitere Infos: siehe Tourenportal

#### Tagestouren

Start in Kaufbeuren, soweit nichts anderes angegeben

**Samstag, 30. September:** (ab Gmund)  
„Valepp-3-Seen-Gebirgstour“  
Wegen des Oktoberfestes Anreise mit Pkw in Fahrgemeinschaften.

**Sonntag, 29. Oktober:**  
Herbstabschluss: Überraschungstour

**Impressum und Kontakt:**  
ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu  
Johannes Auburger, Moosstraße 28,  
87616 Marktoberdorf  
E-Mail: [kontakt@adfc-kf-oal.de](mailto:kontakt@adfc-kf-oal.de)  
Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

### Unsere Sponsoren

KUBikes, Stötten am Auerberg  
Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf  
Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten  
Gasthaus Belfort, Kaufbeuren  
VLH Lohnsteuerhilfe, Stöttwang  
Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren  
VR-Bank Augsburg-Ostallgäu  
Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren  
Auto Degenhard, Kaufbeuren  
Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen  
Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren  
Tretlager, Fahrradhändler, Burggen  
AOK Kaufbeuren  
Café Muckefuck, Marktoberdorf  
ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried  
BikersDream, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren  
Andi's Fahrradwerkstatt, Lengenwang

## Auch der ADFC bekennt Farbe gegen den übermäßigen Ausbau der B12

**Germaringen** Die Radler:innen, die sich im Industriegebiet zur Demonstration sammelten, wurden von einem orangenen Stand und einer Fahrradtankstelle begrüßt. Beim ADFC konnte man sich vor und nach der Raddemo auf der B12 sein Fahrrad codieren lassen. Das Angebot nahmen einige an, andere kamen zum Codieren und blieben zur Demo.

Parteien, Kirchenvertreter und Verbände sprachen gegen den übermäßigen Ausbau der Bundesstraße zur Autobahn. „Es ist nicht mehr die Zeit für mehr und größere Straßen, die Erde brennt!“, „Wir haben nur eine Erde, daher muss der Flächenfraß gestoppt werden.“ „Mobilitätswende jetzt, weg vom motorisierten Individualverkehr hin zu einem Umweltverband“, all das waren wichtige Forderungen.

Der ADFC schließe sich den Forderungen an, sagt Kreisvorsitzender Johannes Auburger. „Wir brauchen einen Mix aus gut getaktetem öffentlichen Fern- und Nahverkehr, der das Rad im Kurzstreckenbereich perfekt ergänzen kann. Dazu braucht es eine leistungsfähige Bahn ins Allgäu und Busse, die eng getaktet die Fläche erschließen, außerdem Fahrradmitnahme und sichere Abstellmöglichkeiten an den Haltestellen.“

200 Radlerinnen fuhren dann gemeinsam auf die gesperrte Bundesstraße auf, radelten nach Jengen und zurück. Unterwegs breiteten sie ein 28 Meter breites Banner aus, das das Ausmaß des geplanten Allgäuschnellwegs zeigt.

Mehr Infos zum Thema unter <https://b12-so-nicht.de/>

*Text: Johannes Auburger, Foto: Eva Haake*



Auch wenn es in Kaufbeuren seit diesem Jahr einige alternative Stadtmöbel aus Holz auf Kfz-Stellplätzen gibt, so wurde im Rahmen des globalen Klimastreiks am 15. September ein PARK(ing) Day in Sichtweite des Rathauses abgehalten. Einige Gruppen zeigten, was sie sich anstelle von parkenden Autos in einer lebenswerten Innenstadt wünschen. Der ADFC bot an seinem Stand Fahrradcodierung an, um Fahrräder besser gegen Diebstahl zu schützen und für mehr sichere Fahrradabstellplätze in der Kaufbeurer Innenstadt zu werben.

*Foto: Auburger*

## „Auf dem Königssträßle zur Dreieangelhütte“

Acht RadlerInnen des ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu starteten unter Führung von Tourenleiter Karl-Heinz Ruß am Immenstädter Bahnhof auf eine anspruchsvolle Radtour. Über die Iller gings zum Rauhenzeller See und durchs Agathazeller Moos nach Burgberg.

Eine kleine Pause gab es dort am Denkmal zum früheren Erzabbau, wo Figuren der Knappen mit ihrer schweren Arbeit lebhaft dargestellt sind. Nach Winkel folgte auf dem Königssträßle ein steilerer Anstieg, der mit wunderbarer Aussicht belohnt wurde. Das Bergwaldhaus Dreieangelhütte auf 1010m war das Ziel für die Mittagseinkehr.

Gestärkt von dem vielfältigen Angebot von Hüttenwirt Hans-Peter ging es danach weiter, steil bergauf zum höchsten Punkt der Tour mit 1382 m.

Bald darauf wurde der Aussichtspunkt Bildstöckle erreicht, ein wunderbarer Aussichtspunkt mit weitem Blick ins Oberstdorfer Tal mit Bergpanorama. Nach kurzer Fotopause gings bergab zur Wick-Kapelle oder auch Schwandereck, mit echten Edelweiß. Weiterhin bergab radelte die Gruppe an Sonthofen vorbei, oft an der Iller, zum Ziel für die Kaffeepause in Blaichach am Insee. Im dortigen Biergarten am Wasserskilift fand die sportliche Tour einen schönen Ausklang mit Blick auf die Wasserski-Akrobaten. Anschließend ging es noch ein kurzes Stück zurück zum Ausgangspunkt.

## USA – Unser Schönes Allgäu – mit dem Rad erleben– Burg Hopfen und Faulensee

Am Bahnhof Lengenwang traf sich bei herrlichem Sommerwetter eine Radgruppe des ADFC Kaufbeu-

ren-Ostallgäu. Die Tourenleiterin Kordula Sengmüller führte die 13 Radler/innen durch das Voralpenland auf teils recht anspruchsvollen Wegen in Richtung Süden.

Mit wunderbaren Aussichten auf die Allgäuer Berge ging es vorbei an Schwaltenweiher und Beichelstein nach Hopfen. Der steile Anstieg zur Burgruine Hopfen wurde mit überragender Aussicht belohnt. Unten in Hopfen gab es dann die wohlverdiente Mittagspause.

Frisch gestärkt wieder hinauf zum idyllischen Faulensee. Über Ussenburg, Zwieselberg und durchs Senkele forderten die Wege das Fahrkönnen und die Kondition der Radler/innen.

Entlang vieler Moore wurde der Ausgangspunkt Lengenwang erreicht, wo die Tour bei einer gemütlichen Kaffee-Einkehr beendet wurde.



Ausblick vom Königssträßle auf Illertal und Hörnergruppe.

Foto: Karl-Heinz Ruß



Die Radgruppe am Hopfensee.

Foto: Siegbert Sadowski

## Radltour zur Burgruine Falkenstein

Bei Traumwetter starteten sieben RadlerInnen des ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu in Weizern zu einer Drei-Burgen-Radtour. Zunächst über Feldwege nach Eisenberg, weiter nach Obermeilingen und fleißig bergauf bis zur Burgruine Falkenstein. Nach dem Motto „Bike & Hike“ gab es eine kleine Wanderung hinauf zur Ruine, die mit einem grandiosen Rundumblick übers Ostallgäu und das Außerfern belohnt wurde. Danach stiegen die Teilnehmer ab zur Mariengrotte, wo bei einer kleinen Pause die Aussicht hinunter nach Österreich begeisterte. So konnte die Tourenleiterin Kordula Sengmüller bereits auf den Zirnenweg verweisen, auf dem die Radroute nach der langen Abfahrt hinunter bis Pfronten-Steinach verlief. Entlang der Vils ging es über die grüne Grenze, in Vils hoch zum Alatsee

zur wohlverdienten Mittagspause. Eine kleine Kneipp-einlage erfrischte die müden Radlerbeine für die Weiterfahrt.

Allerdings kündigte sich nun der Wetterumschwung an. Daher wurde beschlossen, die geplanten Ruinen Frey- und Eisenberg an diesem Tag nicht zu besuchen, sondern nach Passieren des Weissensees direkt zum Startplatz zurückzukehren. Ein wenig Unterstehen war aufgrund des heftigen Regens noch erforderlich, bis die letzten Kilometer nach Weizern geradelt werden konnten. Beim Seelenwirt fand dieser herrliche Radtag bei Kaffee und Apfelstrudel einen schönen Ausklang.

### Zur Kniehütte in den Sachsenrieder Forst

Auf dieser herrlichen Tour bei bestem Spätsommerwetter lernten die elf RadlerInnen viel Heimatkundliches

von Tourenleiterin Kordula Sengmüller. Vom Eichendorff-Denkmal bei Frankenried über die Brückenskulptur an der Gennach, die Afra-Quelle am Kaiwald, die ehemalige Sprungschanze von Osterzell führte die interessante Route abseits von bekannten Radwegen in den Sachsenrieder Forst, wo an der Kniehütte mittags das mitgebrachte Brotzeit verspeist wurde.

Der Rückweg führte vorbei an der Hubertusbuche und dem Rindenhütte zum Waldfest der Sachsenrieder Musikkapelle am Waldbahnhof zu einer Kaffeepause. Dort wurde die Radlgruppe von Alphornbläsern begrüßt. Danach gab es noch ein weiteres Highlight, das Reservat, in dem 300 Jahre alte Buchen, Fichten und Douglasien stehen, eine sich selbst überlassene Waldfläche. Beeindruckt von so viel Neuem radelte die Gruppe zurück nach Kaufbeuren.

*Texte: Kordula Sengmüller*



Oben auf dem Falkenstein.

Foto: Sengmüller



Die Radelgruppe am Bahnviadukt im Sachsenrieder Forst.

Foto: Siegbert Sadowski

**Kontakt:**

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl  
Robert Blaser-Sziede  
Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu  
[isny@adfc-bw.de](mailto:isny@adfc-bw.de)  
[www.adfc-bw.de/isny](http://www.adfc-bw.de/isny)

## SPD-Stadtgespräch: Das neue Isnyer Radverkehrskonzept

### ADFC-Ortsgruppe stellte Entwurf des Planungsbüros VIA vor

25 Interessierte Bürger folgten am 15. September der Einladung der Isnyer SPD, den Entwurf für die Fortschreibung des Isnyer Radverkehrskonzepts per Fahrrad zu erkunden.

Robert Blaser-Sziede von der ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl erläuterte vor Ort die wichtigsten geplanten Maßnahmen.

#### Die Vorgeschichte

Im Jahre 2013 erstellte das Kölner Planungsbüro VIA ein Radverkehrskonzept für Isny. Umgesetzt wurden in den folgenden Jahren eine Reihe von Maßnahmen mit den Schwerpunkten Schulwege und Hauptverkehrsstraßen. Schutzstreifen und Querungshilfen wurden markiert, Radweganhebungen an Einmündungen gebaut und Fahrradstraßen eingerichtet. Ohne Zweifel verbesserte sich dadurch die Sicherheit der Schulwege und die Akzeptanz der Hauptverkehrsstraßen für routinierte Radnutzer.

Die Verbesserungen reichten jedoch aus Sicht des ADFC nicht aus, um den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommens wesentlich zu steigern. Internationale und nationale Studien zeigen, dass etwa die Hälfte der Bevölkerung das Fahrrad im Alltag häufiger nutzen würde, wenn es mehr separate, vom Autoverkehr getrennte Radwege gäbe.

Vor fünf Jahren begann die ADFC-Ortsgruppe, zusammen mit Bürgern, Gemeinderätinnen und – räten und den verantwortlichen Tiefbaumitarbeitern, Ideen zu

sammeln und zu beraten, wie das Radverkehrskonzept weiterentwickelt werden könnte.

Im Sommer 2021 wurden diese Vorschläge mit dem Planungsbüro VIA vor Ort diskutiert. Im Frühjahr 2022 präsentierte das Planungsbüro den ersten Entwurf für eine Fortschreibung des Isnyer Radverkehrskonzepts.

#### Das Konzept

##### Das „grüne Netz“

Im Mittelpunkt des VIA-Konzepts steht das „grüne Netz“, das abseits der Hauptverkehrsstraßen ein Radwegenetz aus Wohn- und Erschließungsstraßen, aber auch autofreien Wegen beinhaltet.

##### Fahrradstraßen

Das Fahrradstraßennetz soll deutlich erweitert werden. Zu den bestehenden fünf Fahrradstraßen sind weitere sieben geplant. Die Fahrradstraßen sollen durch Sicherheitstrennstreifen und Rotmarkierungen auf der Fahrbahn am Beginn und an Knotenpunkten besser erkennbar und nutzbar werden.

##### Modale Filter

Eine Priorisierung des Radverkehrs in einigen Fahrradstraßen (Spitalhofweg, Weißlandstaße, Rotenbacher Weg) kann durch modale Filter (Sperrpfosten) erreicht werden, die nur den Radfahrenden eine Durchfahrt ermöglichen.



Planung für die Weißlandstraße: Markierung von Sicherheitstrennstreifen, Rotmarkierung an Einmündungen und drei Sperrposten als modale Filter. Foto: Planungsbüro VIA, Peter Gwiasda

### Achener Weg

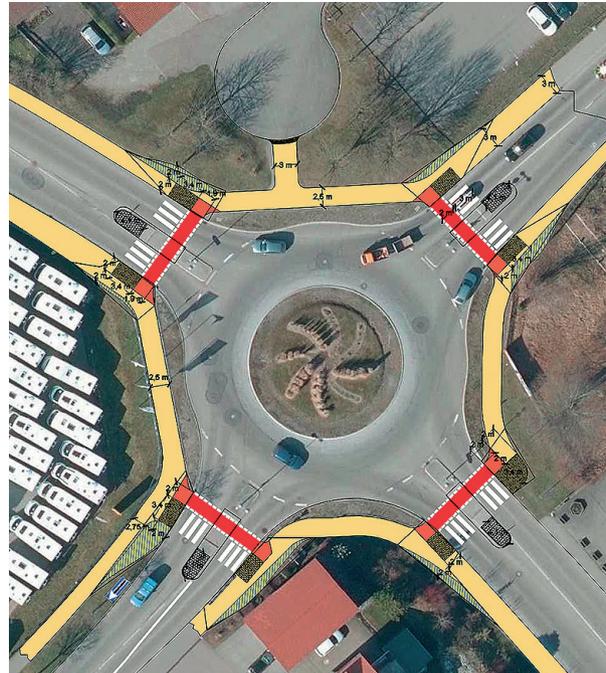
Der Achener Weg als zentraler Zubringer zu den Gewerbegebieten Mittelösch und Galgenbühl und dem Einkaufszentrum „Am Bühlberg“ ist im Moment das Nadelöhr für den Radverkehr dorthin. Ein schmaler Schutzstreifen bei hohem Verkehrsaufkommen hält viele Menschen davon ab, mit dem Fahrrad diese Ziele anzusteuern. Den Achener Weg nur in eine Richtung für den Kfz-Verkehr frei zu geben, würde Platz schaffen für einen breiten, attraktiven Radfahrstreifen.

### Einbahnstraßen

Alle Einbahnstraßen in der Altstadt können für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden, wie es

die Verwaltungsvorschrift zur StVO seit der letzten Änderung vorsieht.

Gefahrenpunkte in der Kernstadt und den Außenortschaften sollen durch Markierungen, kleinere oder auch größere bauliche Maßnahmen entschärft werden.



Für alle Querungsiseln am Kreisverkehr der L318 sind Zebrastreifen und Radfurten vorgesehen. Am Bildrand links unten ist die Einmündung des Achener Wegs als Einbahnstraße mit zwei Meter breitem Radfahrstreifen in Gegenrichtung dargestellt.

Foto: Planungsbüro VIA, Peter Gwiasda

### Rad – und Fußverkehr

Einige Projekte des Konzepts schaffen für den Fußverkehr genauso Verbesserungen wie für den Radverkehr. Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen sollen farblich markiert und mit Zebrastreifen ergänzt werden. Zebrastreifen sind an allen Querungsiseln der beiden Kreisverkehre am Achener Weg vorgesehen.

Eine Verbreiterung des Gehwegs entlang der Friedhofsmauer an der Kemptener Straße schützt Fußgänger und Rad fahrende Kinder gleichermaßen. Im Ergebnis soll ein besser sichtbares Radverkehrsnetz stehen, das zur verstärkten Fahrradnutzung einlädt.

Text: Robert Blaser-Sziede



Robert Blaser-Sziede erläutert die geplanten Maßnahmen an der Kreuzung Lindauer Straße/Maierhöfener Straße.

Foto: Jan Zingg



## Vorschau

### Bonjour Velo!

Mit dem Fahrrad von der Ceze bis in die Provence und ans Mittelmeer: das klingt nicht nur phantastisch, das ist auch wunderschön und überraschend. Lutz Bäcker war jetzt dort unterwegs. Sein großer Farbbericht erscheint in der Oktober-Ausgabe.

*Text: Bäcker*



*Un peu de ADFC est partout le monde!*

*Foto: Christine Römersberger*

**Der nächste Newsletter erscheint am 18. Oktober!**

## Gratis-Abo für alle Mitglieder der Allgäu-Allianz

Endlich bekommt ihn jeder ADFCler im Allgäu, unseren von allen Seiten und auch bayernweit gelobten und geliebten Newsletter. Mit starken Infos, spannenden Geschichten und aktiven Berichten.

Jedes mit E-Mail registrierte Mitglied wird jetzt automatisch dieses kostenlose Rad-Magazin erhalten. Optional ist es möglich, den Newsletter abzubestellen. „Darüber wären wir allerdings sehr traurig!“ sagt die Redaktion unisono.

*Text: Lutz Bäcker*

## Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: [ke-oa.adfc.de/ueber-uns](https://ke-oa.adfc.de/ueber-uns)

## Impressum

### Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,  
Kreisverband Kempten-Oberallgäu  
Kreisvorsitzender: Lutz Bäcker

[info@adfc-kempton.de](mailto:info@adfc-kempton.de)

### Redaktion

Stefan Beckmann, Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg  
[stefan@adfc-kempton.de](mailto:stefan@adfc-kempton.de)